Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 47: vsb-001_1860_007_0264-01

Artikel: Wallis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254794

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausbilden wollen, die gleiche Unterstützung zukommen solle, wie den lehramtsbeflissenen Jünglingen. Im Aargau erhalten sie fast zweimal mehr.

Aargau. Zu dem ausgeschriebenen neuen Kandidatenkurse am Lehrerseminar in Wettingen haben sich 27 Aspiranten gemeldet, und 20 standen schon vom Frühjahr her auf dem Aspiranten-Verzeichnisse. Die Aufnahmsprüfung hat am 7. Nov. stattgefunden. Da sich bereits 53 Zöglinge in der Anstalt befinden, so konnten dermalen nur 22 aufgenommen werden; 8 andern wurde die Aufnahme auf den Fall erledigter Plätze in Aussicht gestellt; 15 mußten theils wegen ungenügenden Vorkenntnissen, theils wegen noch nicht erfülltem gesetzlichen Alter abgewiesen werden. Die Aufgenommenen sind dießmal sämmtlich Aargauer. Auf den 18. sind sie einberufen, und am 19. wird der neue Kurs beginnen.

St. Gallen. Wattwyl. Hier geht man mit dem Plane um, eine Realschule zu gründen. Es wurde zur Organisirung und nähern Berathung eine Commission von 9 Mitgliedern bestellt. Man darf glauben, daß bei der Opferfähigkeit und Opferwilligkeit der vielen Industriellen Wattwyls die Ausführung in nicht weite Ferne gestellt sei. Wir begrüßen freudig das Projekt.

Wallis. (Kor.) So kurz meine Aehrenlese dieses Mal ist, so bietet sie doch Erfreuliches dar. Namhafte Gaben zu allgemeinen Zwecken können von den bescheidenen Finanzverhältnissen des Wallisers nicht verlangt werden; nichts destoweniger hat auch der Rhone-Thal-Bewohner manche schöne Gabe für edle Zwecke aufzuweisen, und scheint sich bei demselben der Sinn für's allgemeine Beste in neuerer Zeit immer mehr und mehr Bahn brechen zu wollen. Hier zwei gewiß rühmenswerthe Beispiele.

Ein angesehener Bürger der Gemeinde Lens, Namens Michael Bonvin, welcher vor einiger Zeit daselbst starb, vermachte, in der Absicht, eine gesonderte Mädchenschule zu gründen, ein schönes, vollständig möblirtes Haus nebst daran stoßenden Grundstücken. Aber noch fehlte das nothwendige Kapital, um eine Lehrerin daraus bezahlen zu können. Auch dieses fand sich daselbst. Eine reiche älternlose Tochter, Elisabeth Mabillard, aus demselben Dorfe gebürtig, schenkte derselben Gemeinde zu oben genanntem Zweck die Summe von 15,000 Franken. Da diese Tochter, welche, beiläufig gesagt, noch andere reichliche Stiftungen gemacht, ihrem Reichthume und der Welt entsagend in das

Frauenkloster der Ursulinerinnen zu Brig eingetreten ist, so fügte sie ihrer Schenkung die Bedingung bei, daß, wenn möglich, Lehrerinnen aus diesem Kloster die Mädchenschule versehen sollten. Eine Bedingung, die dieser Schule nur zum Vortheile gereichen kann; denn die besten Mädchenschulen im Oberwallis sind jene der Ursulinerinnen. Der Grund ist einfach. Da es bei uns nur ausnahmsweise einen Lehrerstand gibt, und die Lehrer wie Lehrerinnen nur 5 Jahre Schule zu halten verpflichtet sind, zudem die Bezahlung durchschnittlich sehr gering ist; so wird die Schule nicht als ihr Lebensfach betrachtet, bei Vielen selbst als Zwang und Nebensache, während die Ursulinerinnen sich ganz dem Lehrfache widmen und die Schule ihnen zur Lebensaufgabe gemacht wird. Darum werden sie allerorts, wo es die Finanzen erlauben, begehrt. So wurde diesen Herbst unter der Leitung derselben in der Gemeinde Naters eine Mädchenschule gegründet.

Den oben angeführten zwei Beispielen von edlen Gabenspendungen reiht sich nicht unwürdig ein drittes an. Der vor kurzer Zeit verstorbene Pfarrer der Gemeinde Turtmann, Hr. Ans. Brenzinger, seiner Zeit als einer der tüchtigsten Schullehrer bekannt, hat der Schule seines Pfarrdorfes seine werthvolle Bibliothek vermacht.

Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	Schüler.	Besoldung.	Prüfung.
Krauchthal,	Unterklasse	100	gesetzl. Minimum	28 Nov.
Därligen,	gemischte	70	„	26 „
Zaun b. Meiringen,*)	„	18	„	?
Kaltacker b. Heimiswyl,	Unterschule	80	„	27 „
Graswyl b. Seeberg	Elementarkl.	65	„	29 „
Koppigen,	Mittelkl.	60	Fr. 500	26 „
Langnau,	Mittelkl.	80	„ 350	28 „
Wattenwyl,	Oberschule	70	„ 420	5 Dez.

Ernennungen.

Herr von Bergen, bisher in Hohfluh, als Lehrer nach Willigen.
„ von Bergen, bish. in Gündlischwand, als Lehrer nach Falchern.
„ C. Stähli, als Lehrer nach Zaun.
„ Peter Seiler, bisher in Därligen, als Oberl. nach Aarmühle.
„ S. Müller, als Lehrer nach Unterlangenegg.
„ Jakob Stucker, als Lehrer nach Oberthal.
„ A. Konrad, bisher in Aeugstern, als Oberl. nach Gassen.
Jgfr. Weber, als Lehrerin nach Gassen.
Herr J. Witschi, bisher in Krauchthal, als Lehrer nach Hettiswyl.

*) Die Bewerber haben sich bis den 25. Nov. bei Herrn Pfr. Immer in Meiringen anschreiben zu lassen.